

Prof. Dr. Dr. Dr. Waldemar Hummer, Universität Innsbruck  
Prof. Dr. Christoph Vedder, Universität Augsburg

# Europarecht in Fällen

Die Rechtsprechung des EuGH, des EuG und  
deutscher und österreichischer Gerichte

4., neubearbeitete und aktualisierte Auflage

Unter Mitarbeit von

PD Dr. Hans-Peter Folz, Universität Augsburg  
Stefan Lorenzmeier, LL.M., Universität Augsburg  
Ass.-Prof. Dr. Walter Obwexer, Universität Innsbruck



**Nomos**



---

**Inhaltsübersicht**

Inhaltsverzeichnis	XV
Abkürzungsverzeichnis	XXXV
<b>A. DIE WIRKUNG DES GEMEINSCHAFTSRECHTS IM RECHT DER MITGLIEDSTAATEN</b>	1
I. Unmittelbare Anwendbarkeit des primären Gemeinschaftsrechts	1
II. Die Wirkung des sekundären Gemeinschaftsrechts	4
1. Unmittelbare Geltung von Verordnungen	4
2. Unmittelbare Wirkung von Richtlinien	7
3. Horizontale Drittwirkung von Richtlinien	21
4. Richtlinienkonforme Auslegung	29
5. Objektive Wirkung von Richtlinien	30
III. Die Gemeinschaftsverträge als Verfassungsurkunde	32
<b>B. DAS VERHÄLTNIS DES GEMEINSCHAFTSRECHTS ZUM NATIONALEN RECHT DER MITGLIEDSTAATEN</b>	33
I. Vorrang des Gemeinschaftsrechts in der Rechtsprechung des EuGH	33
II. Die Rechtsprechung des BVerfG zur Rangfrage und zur Verfassungsmäßigkeit der vertraglichen Grundlagen	42
III. Der Justizkonflikt um die Bananen-Marktordnung	84
IV. Die Stellung föderativer Untergliederungen im Gemeinschaftsrecht	94
V. Gemeinschaftsrechtliche Notstandsklauseln	100
VI. Ausschluß nationaler Sanktionen wegen Verletzung des Gemeinschaftsrechts	104
<b>C. GRUNDPRINZIPIEN DES GEMEINSCHAFTSRECHTS</b>	106
I. Die Loyalitätspflicht nach Artikel 10 EGV	106
1. Loyalitätspflicht der Mitgliedstaaten gegenüber der Gemeinschaft	106
2. Loyalitätspflicht der Gemeinschaft gegenüber den Mitgliedstaaten	108
3. Loyalitätspflicht der EG-Organen untereinander	110
4. Loyalitätspflichten der Mitgliedstaaten untereinander	110
II. Das allgemeine Diskriminierungsverbot	110
1. Das Diskriminierungsverbot nach Art. 12 EGV	110
2. Das allgemeine Diskriminierungsverbot außerhalb der Grundfreiheiten	111
3. Inländerdiskriminierung	115
III. Transparenz des Rechtsetzungsverfahrens und Zugang zu Dokumenten der Gemeinschaftsorgane	121
IV. Das Demokratieprinzip	130

---

<b>D. KOMPETENZVERTEILUNG ZWISCHEN GEMEINSCHAFT UND MITGLIEDSTAATEN</b>	131
I. Der Grundsatz der Einzelmächtigung	131
II. Annexkompetenzen	133
III. Das Subsidiaritätsprinzip	134
IV. Der Grundsatz der Verhältnismäßigkeit gemäß Artikel 5 III EGV	135
V. Der Ausschluß nationaler Rechtsetzung	136
VI. Kompetenz zur Rechtsharmonisierung, nationale Alleingänge	137
VII. Die Lückenschließungskompetenz des Artikel 308 EGV	147
VIII. Sachwalterische Wahrnehmung von EG-Kompetenzen durch die Mitgliedstaaten	148
<b>E. DIE ABGRENZUNG DER KOMPETENZGRUNDLAGEN, INSTITUTIONELLES GLEICHGEWICHT</b>	150
I. Die Wahl der Rechtsgrundlage innerhalb des EGV	150
II. Mehrfache Rechtsgrundlagen	153
III. Die Wahl der Rechtsgrundlage zwischen den Gemeinschaftsverträgen	156
IV. Die Wahl der Rechtsgrundlage zwischen Gemeinschaftsrecht und Unionsrecht	157
V. Institutionelles Gleichgewicht, Kompetenzabgrenzung zwischen den Organen	158
VI. Die Kohärenz der Europäischen Gemeinschaften	162
<b>F. MITWIRKUNGSRECHTE DES EUROPÄISCHEN PARLAMENTS BEI DER RECHTSETZUNG</b>	164
<b>G. DIE UMSETZUNG VON RICHTLINIEN</b>	168
I. Fristgerechte Umsetzung von Richtlinien	168
II. Ordnungsgemäße Umsetzung von Richtlinien	170
III. Richtlinienkonforme Auslegung nationalen Rechts	174
IV. Vorwirkung von Richtlinien	174
<b>H. Die Staatshaftung der Mitgliedstaaten bei Verletzung des Gemeinschaftsrechts</b>	176
I. Schadensersatz wegen Verstoßes gegen primäres Gemeinschaftsrecht	176
II. Schadensersatz bei mangelhafter oder nicht erfolgter Umsetzung von Richtlinien	188
III. Schadensersatz bei fehlerhaften gerichtlichen Entscheidungen	195
<b>I. DER VOLLZUG DES GEMEINSCHAFTSRECHTS</b>	205
I. Mittelbarer Vollzug und die Grundsätze des europäischen Verwaltungsrechts	205

<b>II. Der effektive Vollzug des Gemeinschaftsrechts</b>	209
<b>III. Vorläufiger Rechtsschutz vor nationalen Gerichten</b>	220
<b>IV. Der effektive Vollzug des Gemeinschaftsrechts durch nationale Gerichte</b>	229
<b>J. RECHTSSCHUTZVERFAHREN VOR DEM GERICHTSHOF</b>	231
<b>I. Nichtigkeitsklage</b>	231
1. Anfechtbare Handlungen	231
2. Überprüfbarkeit von Primärrecht und uneigentlichen Ratsbeschlüssen	236
3. Klagebefugnis von Mitgliedstaaten	237
4. Anfechtungsklage von natürlichen und juristischen Personen	237
5. Klagefrist, Bestandskraft	248
6. Weitergeltung für nichtig erklärter Rechtsakte	248
<b>II. Untätigkeitsklage</b>	248
<b>III. Vorabentscheidungsverfahren</b>	252
1. Vorlageberechtigte Gerichte	252
2. Formulierung der Vorlagefrage	256
3. „Handlung“ i.S.v. Artikel 234 EGV	256
4. Vorlagerecht und Vorlagepflicht	257
5. Vorlage in Verfahren des einstweiligen Rechtsschutzes	263
6. Zulässigkeit hypothetischer Vorlagefragen	264
7. Rechtshilfeersuchen nationaler Gerichte	265
8. Bindungswirkung von Vorabentscheidungen	265
9. Sanktionen bei Verletzung der Vorlagepflicht	268
10. Vorlagepflicht und Revision	276
<b>IV. Inzidente Normenkontrolle</b>	277
<b>V. Das Gutachtenverfahren</b>	277
<b>VI. Vorläufiger Rechtsschutz durch den EuGH</b>	277
<b>VII. Rechtsmittel gegen Entscheidungen des EuG</b>	280
<b>VIII. Nichtbefolgung von Urteilen des EuGH</b>	281
<b>K. DIE AUSSERVERTRAGLICHE HAFTUNG (AMTSHAFTUNG) DER GEMEINSCHAFT</b>	286
<b>L. DER GRUNDRECHTSSCHUTZ IM GEMEINSCHAFTSRECHT</b>	301
<b>I. Grundrechtsschutz gegenüber der Gemeinschaftsgewalt</b>	301
1. Die ungeschriebenen Gemeinschaftsgrundrechte und ihre Schranken	301
2. Die Verantwortlichkeit der Mitgliedstaaten für die Einhaltung der EMRK	321
3. Sonstige völkerrechtliche Grundrechtsgewährleistungen	326
a) ILO/IAO-Konventionen	326
b) Internationaler Pakt über bürgerliche und politische Rechte	327

## XII

---

<b>II. Grundrechtsschutz gegenüber Maßnahmen der Mitgliedstaaten</b>	327
<b>III. Ein im EGV ausdrücklich garantiertes Grundrecht: die Gleichbehandlung von Frauen und Männern am Arbeitsplatz</b>	330
1. Anwendungsbereich	330
2. Grundsatz des gleichen Entgelts	334
3. Gleichberechtigung beim Zugang zum Arbeitsverhältnis und bei den sonstigen Arbeitsbedingungen	339
4. Zulässigkeit von »Affirmative Action«-Maßnahmen	345
5. Ausnahmen und Einschränkungen	347
6. Beweislast für den Nachweis einer (Nicht-)Diskriminierung	348
<b>M. UNIONSBÜRGERSCHAFT</b>	350
<b>N. DIE EUROPÄISCHE GEMEINSCHAFT IM VÖLKERRECHT</b>	359
<b>I. Die Stellung der Gemeinschaft im allgemeinen Völkerrecht</b>	359
<b>II. Die Kompetenz zum Abschluß völkerrechtlicher Verträge</b>	368
1. Handelsabkommen	368
2. Assoziierungsabkommen	376
3. Vertragsschließungskompetenzen auf anderen Gebieten des Gemeinschaftsrechts	380
4. Vertragsschließungskompetenzen der Kommission	393
5. Vertretung der EG und der Mitgliedstaaten in internationalen Organisationen	394
<b>III. Die Wirkungen völkerrechtlicher Verträge der Gemeinschaft im Gemeinschaftsrecht</b>	396
1. Geltung und unmittelbare Anwendbarkeit der Abkommen	396
2. Geltung und unmittelbare Anwendbarkeit von Beschlüssen von Assoziationsräten	400
3. Die Wirkung des WTO-Rechts im Gemeinschaftsrecht	404
a) Bindung der EG an den GATT, Ausschluß einer unmittelbaren Wirkung	404
b) Prüfung von Sekundärrecht am GATT	407
c) Die Kontroverse um die innergemeinschaftliche Wirkung des WTO-Rechts	409
<b>IV. Die Wirkungen völkerrechtlicher Verträge der Mitgliedstaaten im Gemeinschaftsrecht</b>	424
<b>V. Die Integrationsgewalt der EG und die Ausgestaltung des Europäischen Wirtschaftsraums (EWR)</b>	427
<b>O. DER FREIE WARENVERKEHR</b>	442
<b>I. Waren</b>	442
<b>II. Verbot von Zöllen und Abgaben gleicher Wirkung</b>	445
<b>III. Beschränkungen des Warenverkehrs durch diskriminierende Steuervorschriften</b>	447
1. Verbot diskriminierender Besteuerung	447
2. Verbot protektionistischer Besteuerung	448
<b>IV. Verbot mengenmäßiger Beschränkungen und Maßnahmen gleicher Wirkung</b>	456
1. Der Grundsatz der Warenverkehrsfreiheit	456

### XIII

---

2.	Staatliche Maßnahmen	462
3.	Produktbezogene und vertriebsbezogene Maßnahmen	466
	a) Nachtbackverbot, Ladenschluß	477
	b) Einfuhrlicenzen	479
	c) Werbung	481
	d) Preisregelungen	486
	e) Vertriebswege	487
4.	Zwingende Erfordernisse des Allgemeininteresses	488
	a) Lauterkeit des Handelsverkehrs	488
	b) Verbraucherschutz	489
	c) Öffentliche Gesundheit	496
	d) Umweltschutz	496
	e) Soziale und kulturelle Eigenheiten	508
	f) Medienvielfalt	508
5.	Ausnahmen von der Warenverkehrsfreiheit gemäß Artikel 30 EGV	509
	a) Öffentliche Ordnung und Sicherheit	509
	b) Öffentliche Sittlichkeit	513
	c) Leben und Gesundheit von Menschen	515
	d) Schutz von Tieren und Pflanzen	516
	e) Schutz nationaler Kulturgüter	517
	f) Schutz des gewerblichen und kommerziellen Eigentums	517
6.	Beschränkung von Grundfreiheiten durch gemeinschaftsrechtliche Grundrechte	527
<b>P.</b>	<b>FREIZÜGIGKEIT DER ARBEITNEHMER</b>	535
<b>I.</b>	<b>Der Grundsatz der Freizügigkeit</b>	535
<b>II.</b>	<b>Der Arbeitnehmerbegriff</b>	536
<b>III.</b>	<b>Drittwirkung der Freizügigkeitsrechte</b>	539
<b>IV.</b>	<b>Vom Diskriminierungsverbot zum allgemeinen Beschränkungsverbot</b>	545
<b>V.</b>	<b>Die einzelnen Rechte der Arbeitnehmer und ihrer Familienangehörigen</b>	553
	1. Einreise, Aufenthalt und Aufenthaltsdauer	553
	2. Gleichbehandlung bei Entlohnung, Arbeitsbedingungen und sonstigen sozialen Vergünstigungen	559
	3. Bildung und Weiterbildung von Arbeitnehmern und deren Familienangehörigen	561
<b>VI.</b>	<b>Beschränkung der Freizügigkeit aus Gründen der öffentlichen Ordnung, Sicherheit und Gesundheit</b>	570
<b>VII.</b>	<b>Ausnahme für die öffentliche Verwaltung</b>	578
<b>Q.</b>	<b>NIEDERLASSUNGS- UND DIENSTLEISTUNGSFREIHEIT</b>	585
<b>I.</b>	<b>Niederlassungsfreiheit</b>	585
	1. Der Grundsatz der Niederlassungsfreiheit	585
	2. Vom Diskriminierungsverbot zum allgemeinen Beschränkungsverbot	587
<b>II.</b>	<b>Dienstleistungsfreiheit</b>	600
	1. Positive Dienstleistungsfreiheit	600
	a) Der Grundsatz der Dienstleistungsfreiheit	600
	b) Vom Diskriminierungsverbot zum allgemeinen Beschränkungsverbot	603
	2. Negative Dienstleistungsfreiheit	617

XIV

3.	Personenunabhängige Dienstleistungsfreiheit	619
	a) Medien und Telekommunikation	619
	b) Banken und Versicherungen	622
<b>III.</b>	<b>Gegenseitige Anerkennung von Diplomen, Zeugnissen und sonstigen Befähigungsnachweisen</b>	627
1.	Allgemeine Vorgaben	627
2.	Spezifische Regelungen	632
<b>R.</b>	<b>INLÄNDERGLEICHBEHANDLUNG BEIM ZUGANG ZUR BERUFSAUSBILDUNG</b>	635
<b>S.</b>	<b>FREIHEIT DES ZAHLUNGS- UND KAPITALVERKEHRS</b>	641
<b>I.</b>	<b>Zahlungsverkehr</b>	641
<b>II.</b>	<b>Kapitalverkehr</b>	643
1.	Devisen	643
2.	Immobilien	646
3.	Beteiligungen	649
<b>T.</b>	<b>WETTBEWERBSRECHT</b>	653
<b>I.</b>	<b>Verbot von Wettbewerbsbeschränkungen, Artikel 81 EGV</b>	653
1.	Aufeinander abgestimmte Verhaltensweisen	653
2.	Freistellung	658
<b>II.</b>	<b>Missbrauch einer marktbeherrschenden Stellung, Artikel 82 EGV</b>	662
<b>III.</b>	<b>Abgrenzung zwischen Artikel 81 und 82 EGV</b>	674
<b>IV.</b>	<b>Unternehmen</b>	676
<b>V.</b>	<b>Rechtsfolgen eines Wettbewerbsverstoßes</b>	685
<b>VI.</b>	<b>Fusionskontrolle</b>	689
<b>VII.</b>	<b>Extraterritoriale Anwendung des EG-Wettbewerbsrechts</b>	700
<b>U.</b>	<b>BEIHILFENRECHT</b>	701
<b>I.</b>	<b>Beihilfen</b>	701
<b>II.</b>	<b>Ausnahmen vom Beihilfeverbot</b>	715
<b>III.</b>	<b>Beihilfenaufsicht</b>	717
1.	Nicht notifizierte Beihilfen	717
2.	Rückforderung von Beihilfen	727
3.	Konkurrentenklage	731
<b>V.</b>	<b>ÖFFENTLICHE UNTERNEHMEN, DASEINSVORSORGE</b>	734
	<b>Anhang: Konkordanztabelle</b>	
	Europäischer Verfassungsvertrag (EVV) – EUV/EGV	753
	<b>Verzeichnis der wiedergegebenen Entscheidungen</b>	770
	<b>Stichwortverzeichnis</b>	780